

Mit dem Bus zur Kunst

Ausstellung «Heilige heute» in fünf Erlanger Kirchen

Mit einer Bustour von Kirche zu Kirche wurde die ungewöhnliche Ausstellung «Heilige heute» mit den Werken zeitgenössischer Künstler im Rahmen des 1000-jährigen Bistumsjubiläums in fünf Erlanger Kirchen eröffnet.

Draußen brennt die Sonne, doch der Kirchenraum von Sankt Bonifaz ist kühl; kühl und ohne viel Schmuck. Normalerweise. Seit vergangenem Mittwoch ist es anders und die Kirchen- oder besser: Vernissagebesucher erleben ihr Gotteshaus nicht so, wie sie es kennen: Quer über das Kirchenschiff sind riesige Bilder gehängt. Sie zeigen den Heiligen Kilian, Sebaldus und Bonifaz. Die Heiligen sind gut an ihren Insignien zu erkennen, die Zeichnungen sind monochrom gehalten – eins in schwarz, eins blau und eins rot. Während die Besucher noch die Bilder betrachten, erklingt aus dem Off die Orgel, spielt zeitgenössische Orgelmusik, lädt ein zum Verweilen. Es folgen ein paar Reden zu Kirche, Heiligen und vor allem dem Projekt – doch die Zeit drängt: Schließlich sollen nicht nur die Zeichnungen von Béla Faragó in Sankt Bonifaz gezeigt werden, die Besucher erwarten noch vier weitere Vernissagen, vier weitere Kirchen, in denen zeitgenössische Kunst ausgestellt wird.

Wein und Sekt

Ein Sonderbus bringt die Besucher von Kirche zu Kirche. Und weil zu einer richtigen Vernissage auch Wein oder Sekt gehören, gibt's den zeitsparend im Bus.

«Heilige heute» – das ist das Thema der Vernissagentour. «Heilige beschäftigen viele Künstler heute noch so wie früher, aber solche Werke werden kaum ausgestellt», erzählt Jan Thorleiv Bunsen von der Galerie «arsprototo». Die Idee, moderne Kirchenkunst in Kirchen auszustellen, scheint nahe liegend. Dennoch: «Ich hätte nicht gedacht, dass das ein Thema ist. Mit dieser Ausstellung sind wirklich zwei Welten aufeinander getroffen», so Martin Förster, Pastoralreferent in Herz-Jesu. Er und Hans-Peter Weigel, der Künstlerseelsorger der Erzdiözese Bamberg, waren schnell von der Idee der Kunstgalerie begeistert, und die Ausstellung wurde fast zu einem Selbstläufer: «So groß hatten wir die Aktion zunächst gar nicht geplant», freut sich Jan Thorleiv Bunsen. «Und ich glaube, dass es so eine Tour mit dem Bus von Vernissage zu Vernissage in Erlangen noch nicht gab», fügt er etwas stolz hinzu.

Erschreckende Intensität

So fährt der proppenvolle Bus von Sankt Bonifaz nach Herz-Jesu, anschließend nach Sankt Marien, zur Sebalduskirche, um schließlich am Pacellihaus anzukommen.

Für die zweite der fünf Vernissagen öffnet Herz-Jesu seine Pforten. Über den Eingangstüren hängt ein Gemälde vom Nürnberger Künstler Manfred Hürlimann, es zeigt in erschreckender Intensität das Martyrium der Heiligen Agathe, ein zweigeteiltes Bild, das trotz oder gerade wegen seiner Schlichtheit lange im Gedächtnis bleibt.

Im Pacellihaus stellt Clemens Heintz zwei Prophetenfiguren aus Holz und Bronze aus, einer der beiden hölzernen «Mäntel» ist gerissen. «Das lässt jetzt natürlich jede Menge Platz für Interpretationen», lacht Clemens Heintz, während er die Figuren betrachtet. Überhaupt: Sind die Mäntel zum Schutz da? Oder hatten die Heiligen etwas zu verbergen? Fragen über Fragen.

In allen fünf Kirchen soll sich die Kunst in den Kirchenraum einfügen. Während allerdings in Sankt Bonifaz die Zeichnungen von Faragó ein echter Hingucker sind, fügen sich in den anderen Ausstellungsorten die Kunstwerke tatsächlich so in den Raum ein, als ob dort nie etwas anderes gehangen hätte.

Die Ausstellung «Heilige heute» mit Werken von Béla Faragó, Christian Hamsea, Clemens Heintz, Lars Herrmann, Manfred Hürlimann, Herbert Martius und Elke Zauner ist noch bis zum 20. Juni in den fünf Kirchen zu sehen.

© BIRTE MÜLLER, Erlanger Nachrichten 26.5.2007